

Krieg in der Ukraine – Wie gehe ich mit Kindern in Bezug auf Fragen zum aktuellen weltpolitischen Geschehen um?

Welche Haltung ist für die Kinder wichtig:

- Ich bin für dich da.
- Du darfst dich immer an mich wenden.
- Gewohnte Abläufe geben uns Halt.

Wie sollen wir auf Fragen der Kinder zum Thema Krieg reagieren:

Prinzipiell ist es wichtig, nur dann auf das Thema einzugehen, wenn Kinder selbst dieses Thema, durch Fragen, aber auch im Spiel einbringen.

Beim Gespräch ist zu beachten, den Kindern kindgerecht und wahrheitsgemäß zu antworten. Hören Sie genau zu, was vom Kind erfragt wird und beantworten Sie nur das Gefragte – Kinder bestimmen dabei selbst das Tempo und das Ausmaß an Information. Verwenden Kinder Begriffe, die nicht ihrem Wortschatz entsprechen, kann es auch helfen, zu überprüfen, was das Kind darunter versteht. Rückversichern Sie sich, ob und wie das Kind Ihre Erklärungen verstanden hat und beenden Sie das Gespräch mit etwas Positivem.

Passende Formulierungen finden:

Die Formulierung von passenden Antworten auf Fragen von Kindern stellen oftmals eine Herausforderung dar, der gemeinsame Austausch im Team bzw. die Beratung durch die Kolleginnen der Mobilen Dienste können dabei unterstützen.

Ausgewählte Bilderbücher helfen Erwachsenen eine kindgerechte Sprache zu den Themen Flucht, Migration und Krieg zu finden – bitte beachten Sie, dass diese Bücher nur im Anlassfall und in Begleitung durch eine vertraute Bezugsperson angeboten werden sollen. Eine Bücherliste erhalten Sie bei Bedarf bei Ihrer Leitung.

Der Einfluss des Alters der Kinder:

Kinder im Kindergartenalter sollten von aktuellen Medienberichten so gut als möglich ferngehalten werden. Kinder in diesem Alter reagieren jedoch sehr sensibel auf die Stimmung ihrer Bezugspersonen, achten Sie deshalb darauf, die eigene Betroffenheit im Freundeskreis oder mit Ihren Angehörigen zu besprechen bzw. holen Sie sich gegebenenfalls Hilfe bei entsprechenden Beratungsstellen.

Ab dem Grundschulalter können Kindernachrichtensendungen dabei behilflich sein, komplexe Themen auf verständliche Art zu vermitteln z.B.:

<https://www.zdf.de/kinder/logo>.

Was sollte vermieden werden:

- Achten Sie auf Ihre eigenen Gefühle. Eigene intensive Ängste oder Gefühle der Hilflosigkeit können sich auf die Kinder übertragen. Holen Sie sich bei Bedarf zuerst Unterstützung und suchen Sie erst dann das Gespräch mit dem Kind.
- Kinder sollten keine ungefilterten realen Berichte über Kriegshandlungen sehen und schon gar nicht alleine Zeit vor dem Fernseher verbringen.
- Als erwachsene Person ist es wichtig und gut, sich über das Geschehen in der Ukraine zu informieren und es ist ganz normal, davon betroffen zu sein. Schalten Sie die Nachrichten dazwischen bewusst auch ab, um zur Ruhe kommen zu können.

Was gibt Kindern Sicherheit:

Alle Fragen des Kindes sollten ernst genommen und beantwortet werden. Das vermittelt dem Kind Sicherheit.

Die Kinder dürfen erfahren, dass Eltern und PädagogInnen auch nicht alles wissen, Geschehnisse vielleicht auch nicht gleich begreifen und verunsichert sind.

Der Hinweis darauf, dass es sehr viele Menschen gibt, die alles tun, um einen Krieg zu verhindern und nun auch darum bemüht sind, diesen schnell wieder zu beenden, kann Kindern Sicherheit vermitteln.

Ein Ritual, wie das Anzünden einer Kerze im Gedenken an die durch den Krieg betroffenen Menschen, kann Ruhe und Trost spenden.

Der normale gewohnte Tagesablauf gibt Sicherheit und Stabilität, auch hilft es bewusst Dinge zu planen, die Freude bereiten, wie zum Beispiel ein Ausflug oder ein gemeinsamer Bastelnachmittag.

Wie reagieren Kinder auf außergewöhnliche Ereignisse:

Kinder dosieren die Verarbeitung mit schweren Themen oftmals selbst, indem sie zum Beispiel das Thema kurz aufnehmen, nachfragen und sich im nächsten Moment wieder einem Spiel zuwenden.

Manchmal interessieren sich die Kinder auch für Details, die Erwachsenen weniger relevant erscheinen.

Psychische Reaktionen auf schlimme Ereignisse können auftreten und sind normal (z.B. Unruhe, Einschlafprobleme, Einnässen). Dauern diese jedoch länger als ein paar Wochen an oder verschlimmern sich, sollten fachliche Unterstützung bzw. Beratung in Anspruch genommen werden.

Kontaktdaten, die dafür hilfreich sein könnten:

- **Psychozialer Dienst:** 01 31330
- **Telefonseelsorge:** 142
- **Rat auf Draht – Elternseite:** <https://elternseite.at/de/home> liefert fachlich fundierte Information und individuelle Video-Beratung für Eltern und Bezugspersonen. Hier finden Sie auch konkrete Medientipps für Kinder.

Speziell für traumatisierte Folter- und Kriegsüberlebende:

- **Hemayat:** 01 216 43 06 oder <http://www.hemayat.org/>

Speziell für Kinder im Schulalter:

- **Rat auf Draht:** 147 oder 147@rataufdraht.at

Unterstützung durch die Fachkräfte unseres Mobilen Teams:

Ebenso sind die Mitarbeiterinnen des Mobilen Teams der St. Nikolausstiftung für Sie erreichbar. Die Kontaktdaten der für Ihren Kindergarten zuständigen Fachkräfte finden Sie auf den Aushängen in Ihrem Kindergarten oder können Sie unter office@nikolausstiftung.at bzw. **01 51552 3838** erfragen.

Wir beraten Sie gerne zu den Themen kindliches Verhalten, Erziehung und Förderung sowie dem Umgang mit der aktuellen Situation!

Ihre
St. Nikolausstiftung